

Wie lässt sich „Mediziner-Latein“ in laienverständliche Sprache übersetzen?



Lesen Sie hier einige Beispiele der Initiative „Was hab' ich?“ aus Ihrem Fachbereich:

Kolorektales Karzinom

Ein kolorektales Karzinom ist ein Darmkrebs. Bei einem Darmkrebs vermehren sich Zellen des Darms unkontrolliert. Die Krebszellen können das gesunde Gewebe zerstören und sich im gesamten Körper ausbreiten.

Bei Darmkrebs vermehren sich Zellen des Darms unkontrolliert. Die Krebszellen haben ein anderes Aussehen und andere Eigenschaften als die ursprünglichen Zellen. Man bezeichnet diese Zellen daher auch als „entartet“. Die Krebszellen können zum Beispiel in die Umgebung einwachsen oder aus dem Darm in ein anderes Organ oder Gewebe einwandern. Darmkrebs ist eine der häufigsten Krebsformen in Deutschland. Es gibt verschiedene Einflüsse, die für die Entstehung von Darmkrebs eine Rolle spielen. Dazu gehören zum Beispiel erbliche Einflüsse, Ernährungsgewohnheiten, gutartige Darmgeschwülste und bestimmte Darmerkrankungen.

Mammakarzinom

Mammakarzinom ist ein anderes Wort für Brustkrebs. Bei Brustkrebs vermehren sich Zellen der Brustdrüse unkontrolliert. Diese Zellen nennt man Krebszellen. Die Krebszellen haben ein anderes Aussehen und andere Eigenschaften als die ursprünglichen Zellen. Man bezeichnet diese Zellen daher auch als "entartet". Die Krebszellen können zum Beispiel in die Umgebung einwachsen oder aus der Brust in ein anderes Organ oder Gewebe einwandern. Brustkrebs ist bei Frauen eine der häufigsten Krebsformen. Es gibt verschiedene Einflüsse, die für die Entstehung von Brustkrebs eine Rolle spielen. Dazu gehören zum Beispiel:

- erbliche Einflüsse,
- ein frühes Einsetzen der Regelblutung,
- ein spätes Einsetzen der Wechseljahre,

Wie lässt sich „Mediziner-Latein“ in laienverständliche Sprache übersetzen?



- die Art der Ernährung,
- das Trinken von hochprozentigem Alkohol,
- Zigarettenrauch und
- die Einwirkung von Strahlung.

Zu Beginn der Erkrankung bestehen häufig keine Beschwerden. Im späteren Verlauf können Knoten in der Brust oder vergrößerte Lymphknoten in der Achselhöhle zu tasten sein. Manchmal treten verschiedene Veränderungen an der Haut oder an der Brustwarze auf. Die Erkrankung kann sich auch durch Brust-Schmerzen bemerkbar machen.

Non-Hodgkin-Lymphom

Non-Hodgkin-Lymphome sind Krebs-Erkrankungen aus Abwehrzellen. Bei einer Krebs-Erkrankung teilen sich Zellen unkontrolliert. Bei dieser Krebs-Erkrankung sind die Abwehrzellen im Lymphgewebe krank. Lymphgewebe sind Gewebe, die eine wichtige Rolle für die Abwehr von Krankheiten spielen. Lymphgewebe kommt an vielen Stellen des Körpers vor. Lymphgewebe findet sich zum Beispiel in der Milz und in den Mandeln, aber auch im Magen und im Darm. Auch die Lymphknoten gehören zu den Lymphgeweben. Sie sind wie ein Filter für die Lymphflüssigkeit. So können beispielsweise Krankheits-Erreger und andere Stoffe aus der Lymphflüssigkeit herausgeholt werden. Wenn es möglich ist, dann können die Krankheits-Erreger unschädlich gemacht werden. Bei einem Non-Hodgkin-Lymphom teilen sich die Abwehrzellen im Lymphgewebe unkontrolliert.

Ossäre Metastase

Bei einer ossären Metastase sind Krebszellen aus dem ursprünglich befallenen Organ in einen Knochen eingewandert. Man sagt dazu auch Tochtergeschwulst im Knochen.

Wie lässt sich „Mediziner-Latein“ in laienverständliche Sprache übersetzen?



Rectum-Carcinom

Als Rectum wird der Mastdarm bezeichnet. Der Mastdarm ist der letzte Abschnitt des Dickdarms. Ein Rectum-Carcinom ist eine Krebserkrankung in diesem Abschnitt des Darms. Man nennt das auch Darmkrebs. Bei Darmkrebs vermehren sich Zellen des Darms unkontrolliert. Die Krebszellen haben ein anderes Aussehen und andere Eigenschaften als die ursprünglichen Zellen. Man bezeichnet diese Zellen daher auch als „entartet“. Die Krebszellen können zum Beispiel in die Umgebung einwachsen oder aus dem Darm in ein anderes Organ oder Gewebe einwandern. Darmkrebs ist eine der häufigsten Krebsformen in Deutschland. Es gibt verschiedene Einflüsse, die für die Entstehung von Darmkrebs eine Rolle spielen. Dazu gehören zum Beispiel erbliche Einflüsse, Ernährungsgewohnheiten, gutartige Darmgeschwülste und bestimmte Darmerkrankungen.